

## Möllenkamp III

Die Bevölkerung der Gemeinde Everswinkel ist seit einigen Jahren rückläufig. Seit dem absoluten Bevölkerungshöhepunkt im Jahre 2004 (9.583 Einwohner) hat sich die Bevölkerungszahl bis zum 31.12.2012 bereits um ca. 240 Personen verringert. Dieser Trend wird sich weiter fortsetzen. **Nach dem im Mai 2013 im Auftrag der Gemeinde erstellten Abschlussbericht des Instituts für Landes- und Stadtentwicklungsforschung (im Folgenden zitiert als ILS)** wird Everswinkel bis 2030 voraussichtlich mindestens 280 weitere Einwohner verlieren.

In dem Leitbild sollten insbesondere die in der ILS-Studie vorgeschlagenen Handlungsansätze berücksichtigt werden:

- **Potenziale der Innenentwicklung konsequent nutzen**  
Ein erster wichtiger Schritt könnte ein kommunalpolitisches Bekenntnis zum Vorrang der Innen- und Bestandsentwicklung sein. Dazu wäre es sinnvoll Bauland- und Bestandspotenziale systematisch zu erfassen. Vor allem der Erfassung von Baulücken käme eine zentrale Bedeutung zu. Auch über das Setzen von Anreizen für den Erwerb von Bestandsimmobilien sollte nachgedacht werden (sieh z. B. Programm der Gemeinde Hiddenhausen „Jung kauft Alt“).
- **Neue Baulandflächen mit Augenmaß entwickeln**  
Auch bei rückläufiger Bevölkerungszahl wird eine gewisse Nachfrage nach Neubauobjekten vorhanden sein. Erst wenn die Möglichkeiten der Nachverdichtung im Innenbereich für diese Nachfrage nicht ausreichend sind, sollte eine Ausweisung neuer Bauflächen erfolgen. Nach der ILS-Studie „erscheint es weitaus wichtiger als in der Vergangenheit, auf den richtigen Standort und die richtige Größe der Baugebiete zu achten und eine Entwicklung mit Augenmaß zu betreiben“. Bei der Ausweisung neuer Wohngebiete sollten die Erschließungskosten und die Folgekosten für die soziale und technische Infrastruktur dargelegt und berücksichtigt werden.
- **Nicht nur über Barrierefreiheit nachdenken sondern:  
Möglichkeiten für altengerechtes Wohnen schaffen**  
Das Potenzial für die Schaffung von altengerechten Wohnungen sollte ausgelotet und Initiativen, die Wohnprojekte in unterschiedlicher Form gemeinschaftlichen Wohnens thematisieren, sollten unterstützt werden.

**Behutsame Bebauung deshalb Variante Anlage 3, hat zusätzlich den Charme, dass wir den Bauabschnitt 1 von den bereits vorhandenen Straßen durchführen können. Eventuell zusätzliche 2. Anbindung an die Hoetmarer Straße und Ergänzung der Reihenhäuser dort (insgesamt bis zu 19 Einheiten)**

**Überlegungen zu Fragestellungen der Energieversorgung und zum Klimaschutz z.B. Regelungen zu Sonnenenergie oder Möglichkeit eines Blockheizwerks (Wärme-Kraft-Koppelung)**